



1055 BERLIN HARF ZIMMERMANN
HUFELANDSTRASSE
29.04.—
02.07.2017

Harf Zimmermann . Hufelandstraße, 1055 Berlin

Nur knapp einen Kilometer lang, 49 prächtige Gründerzeithäuser, zwei Nachkriegshäuser und ein Nach-Wende-Neubau, ein Spielplatz, altes Kopfsteinpflaster, stattliche Platanen und breite Bürgersteige – die Hufelandstraße im Prenzlauer Berg, geplant und gebaut von einem Bierbrauer, erstreckt sich von der Greifswalder Straße bis zum Volkspark Friedrichshain durch das nach eben jenem Brauer benannte Bötzowviertel. Mitte der 1980er-Jahre porträtiert der Fotograf Harf Zimmermann (*1955 in Dresden) diese Straße und ihre Menschen mit seinen Großformatkameras aus den 1930er-Jahren. Ein Jahr lang zieht er von Haus zu Haus, von Bewohner zu Bewohner, von Laden zu Laden, um die Besonderheiten des Quartiers mit der Postleitzahl NO 55, später 1055, festzuhalten. Mitten in der Hauptstadt der DDR entdeckt er eine Enklave des Bürgerlichen mit geräumigen Altbauwohnungen, großzügig verzierten Hausfluren, Flügeltüren und Parkett sowie vielen kleinen familiengeführten Geschäften und Werkstätten. Zimmermanns zurückhaltende, aber keineswegs unbeteiligte Dokumentation über den „Kurfürstendamm des Ostens“ mit seinen Häusern und Menschen ist ein einzigartiges Zeugnis aus den Zeiten des Sozialismus am Vorabend seines Zusammenbruchs – jenseits verklärender Nostalgie oder rückwärtsgewandter Sehnsucht. Zur rund 95 Bilder umfassenden Ausstellung, die von Felix Hoffmann kuratiert wurde, erscheint eine Publikation im Steidl Verlag mit einem Essay von Joachim Gauck.

Just one kilometer in length, with 49 beautiful houses from the Gründerzeit period, two post-war buildings and a single modern one from after Reunification, a playground, old cobble-stone streets, superb plane trees and broad sidewalks—Hufelandstraße, planned and built by a brewer, stretches from Greifswalder Strasse to Volkspark Friedrichshain through the so-called Bötzowviertel, the neighborhood named after the same brewer. In the mid-1980s, the photographer Harf Zimmermann (*1955 in Dresden) portrayed this street and its people with his large format cameras from the 1930s. Over the course of a year, he went from house to house, resident to resident, and store to store to capture the special characteristics of the quarter nestled in postal code NO 55, later changed to 1055. In the middle of the East German capital, he discovered an enclave of bourgeois middle class: spacious pre-war apartments, generously adorned foyers, double doors and parquet as well as small family-run shops and workshops. Beyond glorifying nostalgia and retrospective wishfulness, Zimmermann's reserved, but in no way passive, documentation of the "Kurfürstendamm of the East" with its architecture and people is a unique witness to socialism on the eve of its collapse. The exhibition with around 95 images was curated by Felix Hoffmann. It will be accompanied by a publication from the Steidl Verlag with an essay by Joachim Gauck.

Eröffnung/Opening 28.04.2016 . 19:00

Redner/Speakers Stephan Erfurt . Vorstand/CEO . C/O Berlin Foundation

Felix Hoffmann . Hauptkurator/Chief Curator . C/O Berlin Foundation

Harf Zimmermann ist anwesend/will be present

Ausstellung/Exhibition 29.04.—02.07.2017 . Täglich/Daily 11:00—20:00

Ort/Location C/O Berlin . Amerika Haus . Hardenbergstr. 22–24 . 10623 Berlin . www.co-berlin.org

